

Momentum 2018

Klasse

Abstract: **Income based approach to carbon footprints in Austria.**

Track #7: Verteilungsfragen in der Gesellschaft; Frage #1: Welche Rolle spielen gesellschaftliche Klassen für die Verteilung von ökonomischen Ressourcen, gesellschaftlicher Teilhabe, ökologischer Belastung und politischer Mitbestimmung?

(Oder Track #10: Ökologie und die soziale Frage; Frage #1: Welche Widersprüche, welche Synergien gibt es beim Adressieren von sozialen und ökologischen Fragen?)

Autor: Mag. Andreas Birnstingl
Ökonom und Sozialökologe
Mailto: andreas.birnstingl@gmx.at

Households' carbon footprints are unequally distributed among the rich and poor due to differences in the scale and patterns of consumption. The goal of this study is to provide distributional focused carbon footprints of Austrian households, and to apply a carbon-footprint-Gini-coefficient to quantify inequalities. The country focus on Austria as a case study of industrialized (welfare) states is a continuation of existing studies on households' carbon footprint in emerging economies like China. The results are expected not to be as clear-cut due to their specific economical and strong rural-urban divide, but to be more diffused. Nevertheless, it is expected - analogue to the findings of these preceding studies on emerging economies - that its findings will provide categorisation possibilities of classes along lifestyle issues, and in a second step implications for policy interventions to encourage stronger sustainable consumption.

Methodology-wise, the study will identify several income groups in Austria and apply statistical techniques focused on clustering instruments along urban-rural, lifestyle, and dynamic (e.g. comparison of pre and post 2008 financial crisis) frontlines. The model will be based on an Environmentally Extended Input-Output model and a global Multi-Regional Input-Output Model derived from the GTAP database.

Keywords: Inequality, carbon footprint, household, lifestyle, sustainability, consumption

Link: Wiedenhofer et al. (2016): Unequal household carbon footprints in China
https://ueaeprints.uea.ac.uk/63190/1/Accepted_manuscript.pdf

Abstract: Praxisbericht Agora - Marktgespräche

Track #2: Interessen organisieren, Strategien und Konfrontationen; Frage #2: Wie lassen sich Solidarität und gemeinsame Identität in immer vielfältigeren Gesellschaften organisieren?

Autor: Mag. Andreas Birnstingl
Ökonom und Sozialökologe
Mailto: andreas.birnstingl@gmx.at

evtl. in Kooperation mit Mag.a Konstantina Zöhrer MA
Dissertantin, Sozial und- Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsuniversität Wien (WU),
Mailto: konstantina@pinphi.space, konstantina.zoehrer@s.wu.ac.at

Auf der antiken griechischen Agora - also dem Markt - wurden nicht nur Güter und Dienstleistungen gehandelt und getauscht, sondern auch Ideen, Philosophien und gesellschaftlichen Konzepte. Diesen Ansatz wählt die Veranstaltungsreihe "Grüne Marktgespräche 2018 - Herausforderungen der Zukunft ", die, in Kooperation mit den Grünen Ottakring, den kommunikativen Austausch von BürgerInnen zu gesellschaftspolitisch aktuellen Themen initiieren sollen. Zuhören, der Austausch von Lebenserfahrungen, Konzepten, Vorstellungen, Nöten und Ängsten soll im Vordergrund stehen, um abseits von Schlagzeilenrhetorik der Boulevardmedien, gemeinsame gesellschaftliche Probleme zu identifizieren und zu gemeinsamen Lösungsvorschlägen zu kommen.

Ausgehend vom rezenten Wissenschaftsbegriff Transdisziplinarität (sozusagen: "Raus aus dem Elfenbeinturm" wird das Format eines offenen Redekreises gewählt. Unter Leitung eines/einer Moderators/Moderatorin liefern ausgewählte ReferentInnen kurze Inputstatements zum behandelten (grobem) Thema und treten in einen Diskurs nicht nur untereinander, sondern v.a. gleichwertig mit dem Publikum als aktives gestaltendes Element. Geleitende Moderation ist daher wichtig. Gesellschaftspolitische Fragestellungen sollen konstruktiv im Sinne eines kooperativen (nicht konkurrierenden) Ansatzes angesprochen werden, indem man Herausforderungen an eine moderne Gesellschaft definiert und lösungsorientiert an der Kommunikation dieser arbeitet. Durch den offenen Rahmen sind hierbei auch klassenübergreifende Gespräche die Regel.

Die Marktgespräche sollen auch als Plattform verstanden werden, die den ReferentInnen als VertreterInnen von NGOs und anderen zivilgesellschaftlichen Interessensvertretungen im ökosozialen Umfeld, die Möglichkeit bieten sich untereinander auszutauschen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten, sowie Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. NGOs besetzen in den meisten Fällen Nischen bzw. eng definierte Bereiche, der übergreifende Rahmen geht oftmals unter. Die Marktgespräche als Plattform zielt dabei auf die zunehmend deutlich wahrgenommene Kraft und Gestaltungsmöglichkeit der Zivilgesellschaft als vierter Pfeiler einer modernen Gesellschaft ab. Durch die Vermittlung, Vernetzung

und Initiativensetzung zivilgesellschaftlicher Ideen und Vorhaben im ökosozialen Umfeld einerseits und den infrastrukturellen Möglichkeiten oppositioneller Parteien als mögliche Kooperationspartner, ihres Know-hows in der Umsetzung und Einbringung in den politischen Prozess, und ihres Kontaktnetzwerkes, ergeben sich wertvolle Synergieeffekte, die im Sinne einer Alternativensetzung genutzt werden können: *"Als Gegenbegriff zur staatlichen Gesellschaft wirkt der freie Gestaltungswillen der Bürger [und Bürgerinnen] strukturgebend."* (Kordes 11/2017, S.2)

Die erste Runde der Marktgespräche läuft von 14. April 2018 bis 30. Juni 2018. Da sie laufend dokumentiert und im Sinne des result-based-management evaluiert werden, liefern sie gute empirische Daten und Stimmungsbilder hinsichtlich des Potentials eines transdisziplinären Diskurses als Instrument der Demokratieförderung.

Keywords: Arbeit, Bildung, Nachhaltigkeit, grassroots, new governance, Diskurs, Zivilgesellschaft